

### Vorwort: Roman Zabel

Diese Ausgabe ist die letzte Fraktionsausgabe in dieser Wahlperiode. Aus diesem Anlass ziehen wir in dieser Ausgabe auch eine erste Bilanz. Und die kann sich sehen lassen.

Seit Bildung der Fraktion FREIE MITTE im Juni 2023 haben wir die Gemeindepolitik stark geprägt und sind wichtige Themen angegangen.

Besonders erfreulich ist, dass wir mit den mittlerweile neun Mitgliedern der Wählergruppe alle Ausschüsse mit sachkundigen Einwohner besetzen konnten, was zu einem noch breiteren Meinungsspektrum innerhalb unserer Gruppe führt. Dies stärkt nicht nur unsere Kompetenz, sondern fördert auch den konstruktiven Austausch innerhalb der Fraktion.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und gehen unseren Weg fest entschlossen weiter. Dabei setzen wir auf den respektvollen Umgang miteinander und den Dialog, um unsere Vorstellung eines freien und lebenswerten Mittelzentrums umzusetzen.

Wir danken für Ihr Vertrauen und die tatkräftige Mithilfe unserer Mitglieder und Unterstützer und freuen uns darauf, auch in der nächsten Gemeindevertretung mit einem starken Team die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

### Gruscheweg und kein Ende – vorerst auch nicht zwei

Wohl kein Vorhaben beschäftigt die Gemeinde so sehr, wie der Bebauungsplan „Gruscheweg 6“.

Ein kurzer Rückblick: Ursprünglich als durchgängige Erschließungsstraße geplant, musste die namensgebende Straße aufgrund eines Verkehrsgutachtens einseitig abgebunden, heißt gesperrt werden. Sachverständige hatten moniert, dass der abfließende Verkehr in Fichte- und Jahnstraße die



Sorgt für Ärger, der Poller –Foto: Roman Zabel

dortigen Anwohner übermäßig belastet und die Straßen als solche nicht geeignet seien, den Verkehr aufzunehmen.

Die damaligen Entscheider beließen es aber bei einem einfachen Beschluss für den berühmten Poller und schrieben die Abbindung nicht fest.

Dagegen gingen Anwohner der Jahn- und Fichtestraße mit Hilfe der Familie des Bürgermeisters vor und gewannen vor Gericht. Das Gericht

erklärte sinngemäß, dass Probleme, die ein Bebauungsplan verursache, nicht ausgelagert werden dürfen, sondern im Bebauungsplan selbst zu lösen sind. So weit, so schlecht.

Dieses Ergebnis war für keinen befriedigend. Nicht für die Investoren, die teilweise in finanzielle Schwierigkeiten kamen, nicht für die Gemeinde, die ohne Bebauungsplan auch keine Planungssicherheit hat und

auch nicht für die Anwohner, die wohl deshalb noch sehr lange in einem unfertigen Wohngebiet wohnen müssen.

Ein Teil der Gemeindevertreter beschloss sodann, den vermeintlich einzigen Fehler zu beseitigen

und den Plan zu heilen.

Die Fraktion FREIE MITTE sah das bereits damals skeptisch, da sich so andere Probleme des Plans nicht beseitigen lassen. Unter anderem betrifft das den völlig missratenen Schallschutz, der nur aufgrund einer Verfristung vom Gericht nicht gerügt wurde. Es bestand die Gefahr, dass ein nur hinsichtlich des Pollers geheilter Plan wieder angreifbar ist. Die Mehrheit wollte aber das sogenannte Ergänzungsverfahren.

## Fortsetzung: Gruscheweg und kein Ende – vorerst auch nicht zwei

Das Ergebnis der gutachterlichen Betrachtung brachte aber Überraschendes zutage. Die Gutachter schlugen im Auftrag der Gemeindeverwaltung ernsthaft vor, den Gruscheweg doch wieder in Richtung der Fichte- und Jahnstraße zu öffnen. Grund: Sonst wird es auf der Carl-Schmäckle-Str. zu laut.

Die Verwunderung im Saal war unübersehbar. Hatte der Bürgermeister tatsächlich vorgeschlagen lassen, den Verkehr dahin zu lenken, wo seine Familie lebt? Und das nach der erfolgreichen Klage?

Dass dies nicht das Ergebnis des Verfahrens sein darf, ist klar. Bedeutet es ja nichts anderes, als dass die erfolgreichen Kläger jetzt nicht einmal mehr den Schutz des Pollers bekämen. Mehr noch, trotz deutlicher Aufforde-

rung insbesondere von der Fraktion FREIE MITTE, auch die Unfallgefahren an der Einfahrt zur Hauptstraße genauer zu betrachten, blieb dieses Problem unbeachtet. Ein Planungsstopp war unausweichlich.

Im Ergebnis lehnten die Gemeindevertreter den Vorschlag des Bürgermeisters ab und konnten so zunächst verhindern, dass die Anliegerstraßen Fichte- und Jahnstraße zu Erschließungsstraßen werden.

Aber wie geht es jetzt weiter? Tja, das ist die große Frage. Die Lage ist verworren. Die aktuelle Gutachtenlage verbietet sowohl eine Sackgasse als auch eine Durchfahrlösung. Es müssen also neue Lösungen her. Vielleicht sollten wir die Situation als Chance begreifen und diese Situation zum Anlass nehmen, den Verkehr in

der Gemeinde neu zu denken.

Durch eine Entlastungsstraße könnte zum Beispiel ein Teil des Verkehrs um den Ort herumgeführt werden. Der konsequente Ausbau von Radwegen könnte die Mobilität der Bürger komplett wandeln. Wie das gehen kann, sehen viele von uns im Urlaub. In Skandinavien oder den Niederlanden gibt es hervorragende Beispiele, wie mit einer konsequenten Verkehrssteuerung der Ortskern komplett entlastet und aufgewertet werden kann. Gesünder ist es allemal.

Fakt ist aber auch: es wird keine schnelle Lösung geben. Und die sollten wir auch nicht suchen, nur um ein Problem vom Tisch zu bekommen. Das sind wir den nächsten Generationen schuldig. Aber anfangen müssen wir jetzt! (ro)

## KWO Schule endlich in Sicht

Es ist soweit! Nach langen Verhandlungen und Diskussionen haben sich die Gemeinde Hoppegarten und der Landkreis endlich geeinigt und der Weg für den Schulbau auf dem KWO-Gelände ist frei. Gemeindevertreter, sachkundige Einwohner und engagierte Eltern haben hart dafür gekämpft, dass diese wichtige Angelegenheit vorangetrieben wird. Jetzt ist der Landkreis in der Pflicht, die nächsten Schritte zu gehen.

In den letzten Jahren war die Frage nach der Oberschule auf dem KWO-Gelände allgegenwärtig, eine definitive Antwort konnte bisher niemand geben. Bis zuletzt gab es Streit zwischen Hoppegarten und dem Landkreis Märkisch-Oderland um die Grundstückskosten. Wir als FREIE MITTE konnten durch einen Antrag noch einmal Druck aufbauen.



Bisher noch Acker, das KWO Gelände –Foto: R. Zabel

Offensichtlich erfolgreich, denn nun arbeiten die Entscheidungsträger endlich zusammen.

Diese Einigung ist ein Meilenstein auf unserem Weg zu einer besseren Zukunft für unsere Kinder. Bei einem positiven Verlauf kann die Schule 2029/2030 eröffnet werden.

In der Vergangenheit wurden viele Fehler gemacht, jetzt ist die Zeit gekommen, nach vorne zu schauen. Wir dürfen keine weitere Zeit mehr verlieren, denn unsere Kinder brauchen dringender denn je eine weitere Oberschule.

Leider lodern gegenwärtig immer noch Stimmen aus Hoppegarten auf, ob nicht doch ein anderer Ort für die Schule besser sei.

Wir als FREIE MITTE Neuenhagen und Hoppegarten werden aber keine weiteren Verzögerungen mehr zulassen. (rz)

## Das Selbstgespräch ...

...mit **Rico Obenauf** Gemeindevertreter.

### **Eine ereignisreiche Legislatur geht zu Ende, wie lautet Dein Fazit?**

Ereignisreich ist noch untertrieben. Die äußeren Einflüsse haben die Arbeit in der Gemeindevertretung wirklich nicht einfach gemacht. Erst die Pandemie, dann der Ukraine-Krieg. Wir waren permanent im Ausnahmezustand. Aber am Ende haben wir doch noch das eine oder andere auf den Weg bringen können.

### **Was zum Beispiel?**

Der Schulbau am Gruscheweg ist sicherlich ein Meilenstein und die größte Investition der Gemeinde seit Bestehen. Nach den anfänglichen Startschwierigkeiten hat das Projekt richtig Fahrt aufgenommen und wird nur kurz nach dem Ende der Wahlperiode fertig. Das ist nicht unbedingt üblich in der heutigen Zeit.



Geht gut voran: Grundschule am Gruscheweg –Foto: Roman Zabel

### **Dabei sah es zwischenzeitlich gar nicht gut aus ...**

...ja das ist richtig. Dass das Planungsbüro kurz nach der Vergabe die Preisbombe platzen ließ, war schon ein Ding. Hier aus dem Vertrag auszusteigen, war goldrichtig. Wie schnell die Schule jetzt mit dem Generalunternehmermodell wächst, kann jeder sehen. Das Architektenmodell wäre deutlich teurer gewesen und hätte auch sehr viel länger gedauert. Das sehen wir ja bei der Oberschule in Altlandsberg, da steht der Zähler bei über

60 Millionen EUR, weit über 10 Millionen über Plan. Das hätten wir gar nicht stemmen können. Gott sei Dank hat die Verwaltung hier vorsichtig gehandelt und die Architekten nicht gleich mit allen Leistungsphasen beauftragt.

### **Wirklich? Lob für den Bürgermeister?**

Warum denn nicht? Zumindest in dieser Sache gibt es keinen Dissens.

### **Aber trotzdem habt ihr euch getrennt.**

Ja, und das ist jetzt Vergangenheit. Wir schauen jetzt nach vorn, und damit waren wir in dem einen Jahr unseres Bestehens recht erfolgreich. Von unseren 11 Anträgen waren 10 erfolgreich. Das ist doch was. Da kann man mal sehen, was man mit Kommunikation erreichen kann. Keine andere Fraktion hatte mehr, erst recht nicht in diesem Zeitraum. Als kleinste Fraktion ist das beachtlich.

### **Was steht noch auf dem Zettel, oder anders gefragt, was habt ihr noch vor?**

Einige Anträge sind nur der Anfang. Kein einziges Dach der Gemeinde hat bisher Photovoltaik und die Verkehrsprobleme in Neuenhagen müssen endlich gelöst werden. Und bei der Elektromobilität sind wir auch keinen Schritt weiter. Wir haben auch das Glück, im Ortskern große Flächen neu entwickeln zu können, das ist einerseits ein Glücksfall, andererseits aber auch viel Verantwortung. Leicht machen dürfen wir es uns jedenfalls nicht.

### **Das wird nicht ohne Streit vonstattengehen...**

... und das ist sehr gut so. Politik lebt vom Streiten, vom Argumentieren. Wichtig ist, dass man sich danach immer wieder in die Augen schauen kann und da muss ich mal eine Lanze für unsere Gemeindevertretung brechen. Wenn es um die Wurst ging, haben wir immer eine Lösung gefunden, gemeinsam und mit allen.

So darf es gern weitergehen, ich hätte nichts dagegen.

## Fehler 404 – Fahrradweg nicht gefunden

*Ein Kommentar von Darius Görß*

Liebe Neuenhagener,

egal ob zur Bahn, Kita oder Schule, zum Einkaufen oder zum Arzt, viele dieser Strecken sind in Neuenhagen leicht mit dem Fahrrad zu bewältigen, wenn nur die nötige Infrastruktur vorhanden wäre.

Aktuell ist die Nutzung des Fahrrads in Neuenhagen alles andere als ein Vergnügen, teilweise sogar gefährlich. Kein Wunder, dass die meisten doch das Auto nehmen, denn für einen Fußmarsch sind die Wege in Neuenhagen meist doch zu lang.

Für mich steht daher fest, Neuenhagen muss unbedingt fahrradfreundlicher werden, da nur so ein nachhaltiger und für alle angenehmer Verkehr in der Gemeinde und darüber hinaus möglich ist.

Die fehlende Fahrradtauglichkeit unserer Straßen und Wege ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus kein Geheimnis. Statt der Ursache mit einer ganzheitlichen Lösung zu begegnen, die die ganze Gemeinde in den Blick nimmt, kommt es nur zur Beseitigung einzelner Problemstellen – die klassische Flickschusterei.

Dieses Vorgehen ist weder zielfüh-

rend noch löst es tatsächlich die Probleme einer maroden oder überhaupt nicht vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur. Wir haben es uns daher zum Ziel gesetzt ganzheitlich zu denken und ein neues Rad- und Verkehrskonzept für Neuenhagen zu

die Gemeindegrenzen hinaus gefördert und durch einen attraktiven ÖPNV ergänzt werden. Der Erhalt und die Verbesserung unserer Infrastruktur wird eine Aufgabe für viele Jahre sein. JETZT ist der Zeitpunkt, um die Weichen für einen besseren Verkehr



Kein wirklicher Radweg vor dem Bürgerhaus –Foto: Roman Zabel

erarbeiten. Die kürzlich in der Gemeindevertretung unterbreitete Vorschlag kann hier nur ein Anfang sein.

Ziel unseres Konzepts wird es sein, eine sichere und gute Vernetzung für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen, die den zukünftigen Ansprüchen genügt und die Schönheit unserer Gemeinde erhält.

Der Verkehr in der Gemeinde muss beruhigt, der Radverkehr in und über

zu stellen und das HEUTE und MORGEN zu beeinflussen. Wer jetzt verschläft, wird weiter planlos versuchen einzelne Stellen zu flicken, ohne, dass am Ende ein großes Ganzes entsteht.

Wir freuen uns der Wecker für all jene zu sein und für eine ganzheitlich verbesserten Verkehr in Neuenhagen zu sorgen.

Gehen wir es mit neuem Schwung an.

*Ihr Darius Görß*

Wir begrüßen in der Mitte unserer Fraktion unsere neue sachkundige Einwohnerin im Schulausschuss Doreen Gohlke. Sie möchten auch aktiv werden oder haben Anregungen? Schreiben Sie uns.

### IMPRESSUM:

Fraktion „FREIE MITTE“ in der Gemeindevertretung Neuenhagen  
Vorsitzender und v.i.s.d.P: Steffen Napieraj  
Lange Str. 39, 15366 Neuenhagen bei Berlin

Weitere Informationen unter:  
[www.freiemitte.de/fraktion](http://www.freiemitte.de/fraktion)  
[fraktion@freiemitte.de](mailto:fraktion@freiemitte.de)

